



Agentur für *kundiges* Denken + Handeln

[ki'ta:so]

**Beratung | Training | Kommunikation**



Agentur für *kundiges* Denken + Handeln

## **Präsentation Wissensbilanz im Zuge der Dialog-Werkstatt**

**24. Juni 2010**

Stefanie Weißels

## Die Situation in der Wirtschaft

- Wandel von der Produktions- zur Wissensgesellschaft, von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft ist längst vollzogen
- Deutschland als Dienstleistungsstandort: der überwiegende Teil der Erträge wird im Dienstleistungssektor generiert
- Know-how, freundliche und motivierte Mitarbeiter, innovative Konzepte und ein gutes Netzwerk sind oft die ausschlaggebenden Faktoren für den Erfolg eines Unternehmens

= Aufwandsposten in der herkömmlichen Bilanz

## Hintergrund zum Thema Wissensbilanz

- Ziel im Lissabon Abkommen 2000: „Europa bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt entwickeln“
- vom BMWI initiiert, vom Arbeitskreis Wissensbilanz (Experten des Fraunhofer-Instituts, Wissenskapital GmbH, Intangible Assets Management Consulting, eureki) auf den Weg gebracht
- in Skandinavien an der Tagesordnung, seit 2002 für österreichische Universitäten jährlich verbindlich
- in Deutschland erstmalig präsentiert in 2004:  
**Die „Wissensbilanz made in Germany“**



**Managementtool zur ganzheitlichen Organisationsbetrachtung und Potenzialanalyse**

## Was ist eine Wissensbilanz?

» Die Wissensbilanz gibt in unvergleichlich kurzer Zeit glasklare Antworten auf die Fragen wo eine Organisation steht, ob die Strategie die Richtige ist, wo Defizite liegen, welche Maßnahmen in welcher Reihenfolge sinnvoll und welche überflüssig sind.«

# Wissensbilanz

## Zielsetzungen/Einsatzgebiete

- Change Management
- Bewertung im Zuge einer Betriebsübernahme
- Führungswechsel
- Moderne Unternehmenssteuerung
- Vergabekriterien (BASEL II)

## Typische Fragestellungen

- Sind wir richtig aufgestellt? Sind die angestrebten Ziele erreichbar?
- Wo liegen Defizite? Wo müssen wir nachbessern?
- Wo liegt ungenutztes Potenzial? Wo gibt es Synergien?
- Welche Maßnahmen versprechen (in welcher Reihenfolge) den größten Nutzen für die Organisation?
- Wie bereiten wir das Team für den anstehenden Veränderungsprozess vor?  
Wie bekommen wir alle mit ins Boot?

# Intellektuelles Kapital

Drei Kapitalarten bestimmen Qualität und Erfolg von Geschäftsprozessen und Kundenzufriedenheit:

- **Humankapital**  
Fach-, Methoden-, Sozial- und Führungskompetenz sowie Motivation, Erfahrung, Zufriedenheit, Wissen
- **Strukturkapital**  
Unternehmenskultur, Kommunikation, Organisation, Patente, Prozessstrukturen, Produkt- und Verfahrensinnovation
- **Beziehungskapital**  
Kapital aus den Beziehungen zu Stake- und Shareholdern wie Geschäftspartnern, Investoren, Kunden, Lieferanten



Competence → Performance



Im Rahmen von 2 bis 3 eintägigen Workshops über einen Zeitraum von 4 bis 6 Wochen mit einem repräsentativen Querschnitt von 10-12 Mitarbeitern

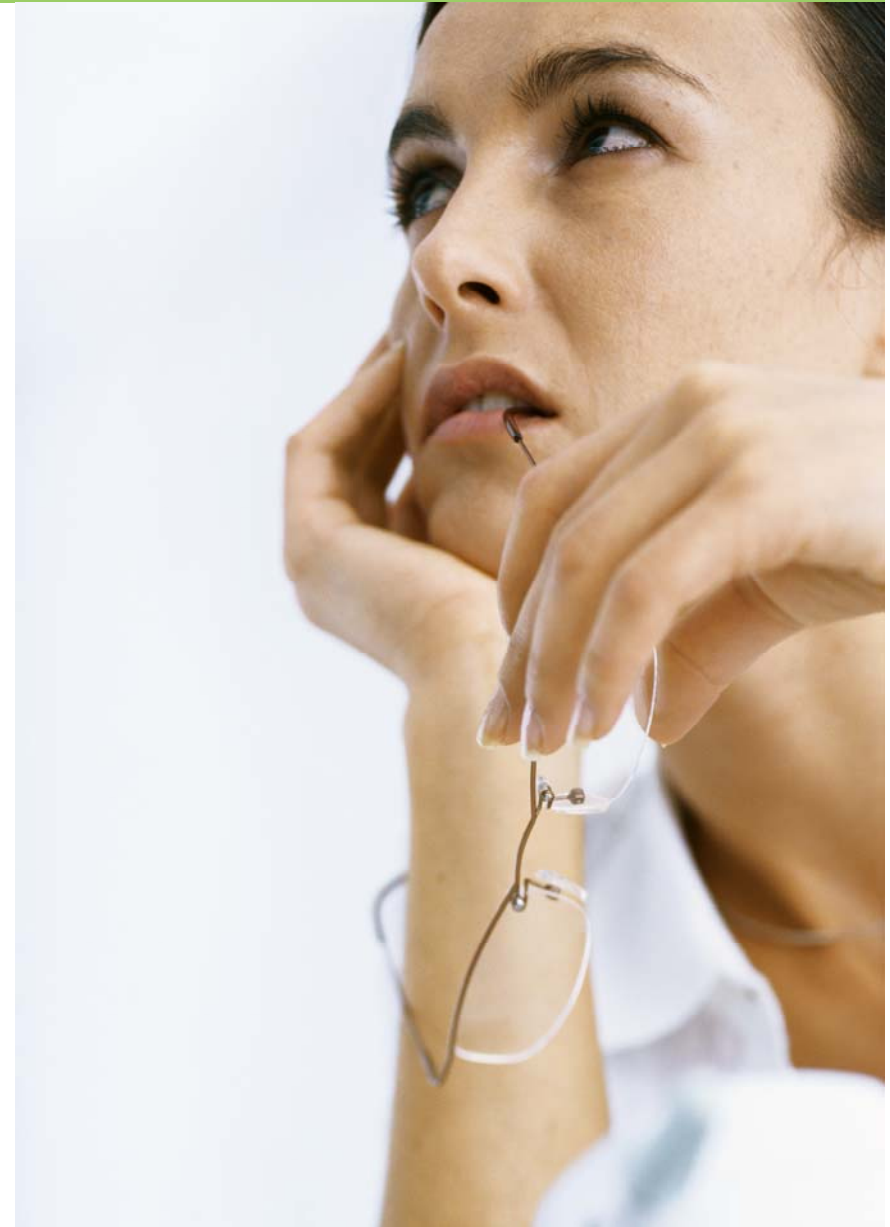
- lernen die Teilnehmer die Unternehmensziele kennen,
- benennen sie Einflussfaktoren,
- bewerten diese,
- untersuchen ihre Wirkungsweisen/Abhängigkeiten untereinander,
- priorisieren Handlungsfelder und
- erarbeiten Maßnahmen zur Zielerreichung.

## Wissensbilanz

# Projektgruppenarbeit

Nach Erstellung der Wissensbilanz erfolgt

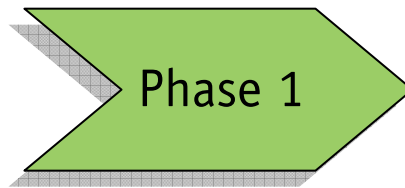
- die Präsentation der Ergebnisse innerhalb der Organisation im Rahmen eines erweiterten Mitarbeiterkreises.
- die Erarbeitung erster Ansätze für Maßnahmen entlang der Handlungsfelder.
- der Auftakt für die sich anschließende Projektgruppenarbeit.



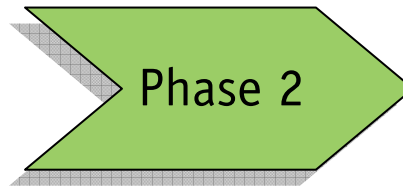
## Follow-up

Im Rahmen des Follow-ups gilt es

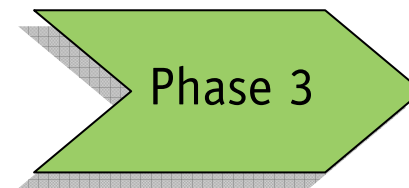
- bisherige Erfahrungen zu reflektieren,
- den Entwicklungsfortschritt einzuschätzen und zu beurteilen,
- schwierige Verhaltensmuster und Problemfelder zu thematisieren und Strategien für den Umgang zu entwickeln,
- durch Hilfestellung und Lösungsmöglichkeiten für Problemfelder den Entwicklungsfortschritt sicherzustellen,
- Ziel- und Entwicklungsvereinbarungen zu treffen.



**Wissensbilanz**



**Projektgruppenarbeit**



**Follow-up**

## Vorteile

Die Wissensbilanz liefert treffende (praktikable und plausible) Ergebnisse in kürzester Zeit und ist ein wichtiger Schritt in Richtung Lernende Organisation.

- **Informierte Mitarbeiter sind motivierte Mitarbeiter**  
Die Wissensbilanz schafft Transparenz über Geschäftsziele, -strategien, Abhängigkeiten und Wirkungszusammenhänge in der Organisation.
- **Valide Daten auf wissenschaftlicher Basis**  
Weg von „gefühlten“ Notwendigkeiten oder Befindlichkeiten hin zu einer strukturierten, nüchternen Betrachtung vorhandener Ausgangswerte und Prozesse.
- **Zeitgemäß: bottom-up statt top-down**  
Vorgehensweise nutzt das implizite Wissen der Organisation und nimmt Mitarbeiter für den anstehenden Prozess mit.
- **Mitdenken statt mitlaufen**  
Unternehmerisches Denken und Handeln wird gefordert und gefördert.
- **Mitarbeiter-Mobilisierung**  
Methode sorgt für Akzeptanz und Vertrauen in die Ergebnisse (kein „schlauer“ Berater von außen sagt, wie es geht).

**Unternehmensberatung war gestern. Wissensbilanz ist heute.**

## Persönliche Wissensbilanz/Wissensbilanz für Kleinunternehmen



Im Rahmen einer Unternehmerkonferenz erstellen Sie moderiert ihre ganz persönliche Wissensbilanz:

- Sie beleuchten sich selbst in Sachen HK, SK und BK.
- Sie erhalten Aufschluss über Wirkungszusammenhänge der Einflussfaktoren untereinander.
- Sie erkennen Ihre persönlichen Entwicklungs- bzw. Handlungsfelder und wissen, was für Sie in welcher Reihenfolge zu tun ist.
- Sie gewinnen über den Austausch in der Gruppe.

Quintessenz:

Sie sind dazu in der Lage, Ihren eigenen Entwicklungsplan aufzustellen.

# Die Wissensbilanz – eigentlich ein klassischer Dreisatz

## 1. Was will ich/wollen wir erreichen? (Festlegung der unternehmerischen Ziele)

- Prozesse optimieren
- neue Zielgruppen erschließen
- Bestandskunden binden
- Effizienz erhöhen

## 2. Was kann ich/können wir? (Potenzialermittlung)

- Wo stehen wir?
- Wo liegen unsere Stärken?
- Wo muss nachgebessert werden?

## 3. Wo muss ich/müssen wir tätig werden? (Ermittlung von Handlungsfeldern)

- Was ist in welcher Reihenfolge (mit welcher Wirkung) zu tun?

**Die Wissensbilanz: Eine Rechenart, die Unternehmer beherrschen sollte.**



## Weitere Informationen

finden Sie unter

[www.akwissensbilanz.org](http://www.akwissensbilanz.org)

[www.wissensbilanzmoderator.de](http://www.wissensbilanzmoderator.de)